

Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum
Herausgeber: Zappelnde Leinwand
Band: - (1923)
Heft: 31

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zappelnde Leinwand

Eine Wochenschrift fürs Kino-Publikum

Verantwortlicher Herausgeber und Verleger: Robert Huber.

Redaktion: Robert Huber / Joseph Weibel.

Briefadresse: Hauptpostfach. Postcheck-Konto VIII/1826.

Bezugspreis vierteljährl. (13 Nrn.) Fr. 3.50, Einzel-Nr. 30 Cts.

Nummer 331

Jahrgang 1923

Inhaltsverzeichnis: Erotik und Liebe — Asta Nielsen — Historische Stätten — Jackie Coogan (Bild) — Film und Theater — Filmpropaganda für die schweizerische Industrie — Kreuz und Quer durch die Filmwelt.

Emelka-Films Zürich präsentiert:

Mae Murray

in

Grotif und Liebe

(Verblendung)

8 Akte nach dem Roman „Fascination“.

Doris de Lisa, die Tochter eines Spaniers und einer Amerikanerin, vereinigt in sich eine seltsame Mischung von Leidenschaft, Ueberspanntheit und Sentimentalität.

Sie ist die angebetete Königin von Broadway, zum Schrecken ihrer Tante, der alten Marquise de Lisa, und Ralph's ihres Verlobten, der die Hoffnung aufgibt, daß sie jemals diesem tollen Lebenswandel entsagen und sich zum Heiraten entschließen werde.

Edouard de Lisa ist weit davon entfernt, die Leidenschaften seiner Tochter zu zügeln, in der Ueberzeugung, daß sie sich nie zu weit treiben lassen werde.

Die Marquise von Lisa sucht Doris zu bewegen, sie nach Spanien zu begleiten, in der Hoffnung, daß ihre Nichte, einmal außerhalb des Kreises der ausgelassenen Feste, endlich zur Vernunft gelangen werde. Doris, angezogen von den Schilderungen dieses vielbesungenen Landes, willigt ein.

Eines Tages lernt sie dort den Toreador Larrita kennen, dessen Ruhm alle anderen Stierkämpfer in den Schatten stellt. Im Laufe einer Soirée, an der sie in origineller Verkleidung einen höchst eigenartigen Tanz mimt, wird sie Larrita vorgestellt, dessen schwarze Augen wohl einen größeren Zauber auf sie ausüben, als sein Ruhm.

In später Stunde sucht die ganze Gesellschaft die Wirtschaft der „La Parola“ auf, um dort die Soirée zu beenden.

Am gleichen Abend kommen Ralph und Edouard de Lisa an, und erfahren von der besorgten Marquise de Lisa, daß Doris sich seit dem Frühstück nicht mehr habe sehen lassen.

Sie machen sich sofort auf die Suche nach der Verschwundenen und ihre Nachforschungen führen sie in die Wirtschaft der „La Parola“. Doris versteckt sich hinter ihren Freunden und ist erstaunt zu sehen, daß La Parola